

Werk

Titel: H. Wingerath, Choix de lectures françaises à l'usage des classes moyennes des éco...

Autor: Klotzsch, A.

Ort: Oppeln ; Leipzig

Jahr: 1879

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616960_0001 | log67

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

zunächst so in den Schulen gelehrt und gelernt werden soll, wie es jetzt geschrieben und gesprochen wird. Er will also durch die Sprache für die Sprache erziehen. Und dieses Streben ist lobenswerth.

Eine ganz werthvolle Beigabe zu seinem Lesebuch bietet der Herausg., indem er jedem Prosastücke ein Questionnaire beigefügt hat, das zur Belebung und Vertiefung des Unterrichts gewiss beitragen kann und wird. Als weniger lobenswerth ist es zu bezeichnen, dass St. am Schluss des Buches die Präparation zu den einzelnen Musterstücken giebt; denn wenn dieselbe auch manche ganz brauchbare Wort- und Sacherklärung enthält, so kann sie doch den Schülern zur gründlichen Vorbereitung für den Unterricht nicht genügen und bedingt noch den Gebrauch eines Wörterbuches. Ein wirkliches Wörterverzeichnis würde empfehlenswerther gewesen sein. Vielleicht befolgt der Verf. diesen Rath bei einer neuen Auflage, die hoffentlich recht bald erscheinen wird. — Einzelne Kleinigkeiten sind in den Wort- und Sacherklärungen nicht ganz richtig, doch wird dadurch der Werth des Buches im Ganzen nicht wesentlich beeinträchtigt.

Choix de lectures françaises à l'usage des classes moyennes des écoles secondaires par H. Wingerath, Docteur en philosophie et professeur supérieur à l'école professionnelle de Mulhouse (gegenwärtig Director der Realschule zu Rappoltsweiler i. E.). Cologne. Dumont-Schauberg. 1878. (gr. 8^o IV u. 537 S.)

Der Verfasser hat das vorliegende Lesebuch für die beiden Tertien und die Untersecunda bestimmt, also für Knaben im Alter von 12 — 15 Jahren. Schwerlich wird aber sein Lesebuch für die genannten Classen und das angegebene Alter der Schüler aller Gymnasien und Realschulen des deutschen Reiches sich eignen, sondern zunächst wohl nur für die Tertianer und Untersecundaner der elsässer höheren Lehranstalten. Denn die deutschen Tertianer der Gymnasien und Realschulen diesseits des Rheins werden vermuthlich nirgends soweit gefördert sein, dass sie solche Lesestücke, wie Wing. sie bietet, mit Erfolg lesen, geschweige dass sie sich genügend auf dieselben präpariren können, da sie durch das Lesebuch selbst nicht die geringste Anleitung und Unterstützung erhalten. Doch damit soll nicht gesagt sein, dass das vorliegende Buch für unsere höheren Lehranstalten nicht brauchbar sei; im Gegentheil es empfiehlt sich die Benutzung desselben — allerdings nur mit Auswahl — für die Schüler der oberen Classen unserer Gymnasien und Realschulen zur Privatlectüre. Da wird das Buch

anregend und belehrend wirken, dem Schüler Gelegenheit bieten, von manchem guten Schriftsteller etwas Ordentliches kennen zu lernen, von dessen Stil und Auffassung Etwas zu erfahren, was ihm sonst nur schwer zugänglich sein würde; namentlich aber wird er für Manches Musterstücke in dem Buche finden, die ihn zu einer gewandten und correcten Schreibweise anleiten. Die von Wingerath gegebenen Lesestücke sind fast ausnahmslos mustergiltig, und namentlich wohlthuend wirkt die wirklich gut abgerundete Form der einzelnen Stücke. — Das was an dem Lesebuch wohl schwerlich auf allgemeinen Beifall Anspruch machen darf, ist das vom Herausgeber verfolgte Princip »non multum, sed multa.« In 13 Abtheilungen sind die Musterstücke gruppirt! Das erklärt sich allerdings daraus, dass der Verfasser die Absicht gehabt hat, solche Stücke in sein Lesebuch aufzunehmen, die an alle Unterrichtsgegenstände anknüpfen, welche in den beiden Tertian und in der Untersecunda behandelt werden: »er will den französischen Unterricht mit den übrigen Lehrgegenständen der betreffenden Klassen in Verbindung setzen, um dadurch die Concentration des Unterrichts (?) zu bewirken.« So enthält sein Lesebuch 1) Mythes et traditions populaires, 11 Stücke auf etwa 20 Seiten (darunter sind besonders No. 1, 2, 8, 9, 10 recht passend); 2) Narrations, 17 Stücke auf 39 Seiten, die zwar meist recht amüsant, aber ohne besonderen Werth sind und, ohne dem Buche Schaden zuzufügen, zum grössten Theil weggelassen werden könnten; 3) Histoire, 52 Stücke auf 198 Seiten, beginnen mit einer geschichtl. Schilderung der alten Deutschen, nach Tacitus, und endigen mit einem Zeitungsartikel über die Proclamation des neuen deutschen Kaisers am 18. Jan. 1871, — fast ein Bischen zu viel des Guten; 4) Géographie, 57 Stück auf 78 Seiten, die zum Theil wenig interessante Mittheilungen enthalten, während gute geographische Belehrungen in grösserer Zahl nur erwünscht sein könnten; 5) Religion, morale et philosophie, 27 Stücke auf 18 Seiten; diese Abtheilung muthet am Wenigsten an, namentlich dürftig sind hier die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten weggekommen; 6) Caractères moraux, 6 Stücke auf 4 Seiten; 7) Lettres, 35 Briefe auf 23 Seiten; die Auswahl ist in Bezug auf die verschiedenen Autoren mustergültig; im Allgemeinen aber nicht recht glücklich, weil zu vielerlei Briefe gegeben werden, während doch vor Allen die Sévigné-Briefe die hauptsächlichste Berücksichtigung erheischt hätten; 8) Dialogues, 4 Stücke auf 6 Seiten; 9) Histoire naturelle, 14 Stücke auf 19 Seiten; 10) Physique et chimie (!), 11 Stücke auf 20 Seiten, meist der Physik angehörige Themata enthaltend; 11) Notions mathématiques (!) 9 Stücke auf 12 Seiten; und darüber noch 12) Sujets divers, 17 Stücke auf 20 Seiten, welche solche Gegenstände behandeln, die